



Wollin - Usedom - Swinemünde

GLANZ, ELEND UND NEUE CHANCEN DER STÄDTE AUF DEN ODERINSELN

Heute ist kaum vorstellbar, dass im Mittelalter die jetzigen Kleinstädte Wollin und Usedom weitaus bedeutender waren als die heute dominierenden Städte Stettin, Kolberg, Greifswald oder Stralsund.

Die erste Erfolgsgeschichte bietet die heutige Kleinstadt Wollin/Wolin auf der gleichnamigen Insel. Ausgrabungen zeigen, dass hier seit Mitte des 9. Jahrhunderts eine wichtige Handelssiedlung mit bis zu 10.000 Einwohnern aufblühte: slawische Wolliner und skandinavische Händler/Krieger. Die Jomsburg der Wikinger-Sagen soll den Archäologen zufolge nahebei gestanden haben. Der damalige Zustand ist heute in einem Museumsdorf zu besichtigen. Die Grabungen ergaben zudem, dass diese Siedlung Mitte des 10. Jahrhunderts durch einen dramatisch ansteigenden Wasserstand zumindest teil- und zeitweise unter-

ging. Wollin ist vor diesem Hintergrund gut begründbarer Entstehungsort der berühmten Vineta-Legende.

Wiederholte Überfälle aus dem expandierenden Königreich der Dänen legten die Siedlung oft in Schutt und Asche. Dennoch war sie noch so bedeutsam, dass im Jahre 1124 der Missionar Pommerns, Bischof Otto von Bamberg, auf seiner ersten Reise hier besonders nachdrücklich für das Christentum warb und einen Vorgängerbau der heutigen Nikolaikirche errichten ließ. Der Ort wurde nach seinem Tode 1140 erster Sitz des Bistums in Pommern. Gleichzeitig mit der Mission Ottos von Bamberg trat das Herzogtum der „Greifen“ in das Licht der Geschichte, die Pommern noch ein halbes Jahrtausend lang beherrschen sollten.

Die dänischen Seeräuber aber brandschatzten weiter. So wich der Bischof aus – zunächst nach Usedom. Der Ort im Süd-



Cammin



Christus-Kirche
in Swinemünde

Nikolai-Kirche in Wollin



westen der gleichnamigen Insel hat ebenfalls eine slawische Vorgeschichte. Die Burg, der heutige Schlossberg, kündigt davon. Zumal die slawische Siedlung sich im Schutz der Burg anschickte, auch als Handels- und Hafenort das Erbe Wollins anzutreten. Deshalb wurde Otto von Bamberg nur wenige Jahre nach seiner Mission auf Wollin und in Hinterpommern auf das „castrum Uznam“ gerufen, um den (slawischen) Adel „Westpommerns“ das Christentum annehmen zu lassen.

Bald wechselte der Bischof auf das hinterpommersche Festland nach Cammin, wo mit dem Dom bald die älteste backsteingotische Kirche Pommerns entstand.

In der Folgezeit rückten Stettin und Wolgast zu Residenzen auf. Sieben Jahrhunderte später aber resümiert der Chronist Arthur Behn: „Bis weit in das 13. Jahrhun-

Oderinseln. Nun ließen die Preußenkönige die Swine, den mittleren Mündungsarm der Oder, vertiefen, einen Hafen und nördlich des Dörfchens Westswine eine kleine städtische Siedlung anlegen.

Die neue Siedlung wurde 1765 Immediatstadt von königlichen Gnaden. 1792 entstand die Christuskirche, heute das älteste Bauwerk der Stadt, damals noch ohne Turm, wie Theodor Fontane in seinen „Kinderjahren“ liebevoll-ironisch vermerkt. Anfang 1818 wurde Swinemünde nach einer Gebietsreform Sitz des preußischen Landkreises Usedom-Wollin und wenige Jahre später (1824) erstes preußisches Ostseebad, Mitte des 19. Jahrhunderts schließlich preußische Seefestung und Standort der kaiserlichen Marine. Kurpark und Seebad wurden ausgebaut.



Schlossberg in Usedom

dert hinein war Usedom als überregionaler Handelsplatz und Handwerkerzentrum, als Herzogsresidenz wie auch als Klosterort und zeitweiliger Bischofssitz eine der führenden Niederlassungen an der südlichen Ostseeküste.“

Ein gewaltiger Stadtbrand 1475/76, Verheerung durch den Dreißigjährigen Krieg sowie eine durch veränderte Verkehrsverhältnisse bedingte Randlage lassen Usedom bis heute ein „Ackerbürgerstädtchen“ sein.

Nicht viel besser erging es Wollin. Auch hier besiegelte der Dreißigjährige Krieg den Niedergang. Trauriger Tiefpunkt: die fast vollständige Zerstörung in den letzten Monaten des Zweiten Weltkrieges.

Nach dem Dreißigjährigen Krieg dauerte es ein Jahrhundert, bis den schwächelnden Städtchen auf den Inseln neue Konkurrenz erwuchs. Mit Ende des Nordischen Krieges 1720 erwarb Preußen von den Schweden Stettin mit Hafen und die

1945 kam der Absturz. Am 12. März bombardierten über 660 Bomber der US-Air-Force die Stadt. Sie war überfüllt mit Flüchtlingen aus dem Osten – Ostpreußen, Westpreußen, Hinterpommern. Mehrere tausend schutzlose Menschen kamen um. Es war das vorweg genommene Ende des preußisch-deutschen Swinemünde.

Viele Deutsche flohen, Anfang Mai 1945 kamen von Osten und Westen die Sowjettruppen. Danach starb „Swinemünde“ immer mehr ab – nur mühsam entstand „Świnoujście“, denn westlich der Stadt wurde die deutsch-polnische Grenze gezogen. Die Sowjets ließen die Eisenbahnverbindung über Usedom demontieren, die Straßen kappen, erst im Oktober 1945 erlaubten sie eine polnische Zivilverwaltung. Die letzten etwa 500 Deutschen (1945 noch mehrere tausend), wurden Anfang 1951 ausgewiesen. Die Sowjets gaben die Stadt aber nie ganz frei, das Seebad räumten sie endgültig erst Ende der 1950er Jahre. Bis



Wolliner Tor in Cammin



Usedom

dahin galt: „Polen unerwünscht“, kein Seebadbetrieb, keine Investitionen, nur Verfall. Später entwickelte sich östlich der Świna (Swine) das damals wichtige Fischkombinat „Odra“ und seit den 1970er Jahren der Handelshafen. Gleichzeitig wuchs vor dem Hintergrund des deutsch-polnischen „Warschauer Vertrags“ von 1970 auch wieder auf Usedomer Seite die Stadt, zunächst mit Plattenbauten.

Erst nach 1989 kam der entscheidende Entwicklungsschub. Ende 1992 verließen die letzten Russen ihre Marinebasis. 2004 folgte der EU-Beitritt Polens und Ende 2007 der Wegfall der Grenzkontrollen (Schengen-Abkommen). Sowohl Swinemünde/Świnoujście und Wollin/Wolin auf polnischer als auch die Stadt Usedom auf deutscher Seite kommen aus ihrer jahrzehntelangen, isolierenden Randlage heraus. Swinemünde boomt sichtbar, das Stadtbild Usedom ist saniert, gerade entsteht ein neuer Hafen. In Wollin wurde ab 1992 die 1945 zerstörte Nikolai-Kirche wieder aufgebaut, ein Stadtquartier daneben entsteht in alter Frische. Alle drei Städte profitieren – gemeinsam mit den benachbarten Ostseebädern.

■ WOLFGANG ABRAHAM



*„Über mich persönlich
rede ich nicht so gern“*

Geboren 1954 in Erfurt
Studium an der Hochschule für
Schauspielkunst „Ernst Busch“
Verschiedene Bühnenstationen:
Magdeburg, Berliner Ensemble,
Boston Shakespeare Company,
Zahlreiche Rollen in Filmen und
Fernsehserien
Seit 2004 bei „Klassik am Meer“

Das war der erste Satz meiner Fern-Interviewpartnerin, der Schauspielerin Angelika Perdelwitz, der mich aber keineswegs entmutigte.

Sie spielt bei „Klassik am Meer“ in Koserow die Katharina von Bora, Ehefrau von Martin Luther, der in diesem Jahr hochaktuell ist. Ihr Urteil über diese Frau sagt viel über den eigenen Anspruch an die von ihr gespielten Rollen.

„Mich beeindruckt der außergewöhnliche Lebensweg von einer mittellosen, entlaufenen Nonne zur reichsten und angesehensten Frau Wittenbergs; um, nach Luthers Tod, alles zu verlieren und verarmt und fast vergessen zu sterben. Sie wäre auch in der heutigen Zeit eine besondere Frau gewesen, als Leiterin eines ‚mittelständischen Unternehmens‘, selbstbewusst und emanzipiert. Daneben war sie Mutter von sechs Kindern und Ehefrau, die mit den Eigenheiten des bedeutenden Reformators umgehen musste, mit seinen Selbstzweifeln und Krankheiten.“

Die unverhohlene Bewunderung für diese Frau hat vielleicht etwas mit dem Weg zu tun, den Angelika Perdelwitz selbst in Richtung Theater einschlug. Zunächst wurde sie durch ihre zwei Jahre jüngere Schwester Heidrun (die ebenfalls Schauspielerin wurde) inspiriert und lernte auf diese Weise das Erfurter Pioniertheater und dessen Leiter Peter Sodann kennen. So konnte sie unter fachgerechter Anleitung ihre Veranlagung weiter ausbauen: „Schon von klein auf habe ich gern Gedichte aufgesagt und habe es genossen, dass mir Menschen zuhören und applaudieren.“

Zur letzten Konsequenz hat ihr Mut dann wohl doch nicht gereicht, denn die Bewerbung für die Schauspielschule hatte

ihre Deutschlehrerin für sie geschrieben, da sie offensichtlich ihr Talent erkannte.

Dem Studium an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ folgte das erste Engagement bei den Städtischen Bühnen Magdeburg. Es war der ideale Anfang, ein sehr gutes Ensemble mit Andreas Schmidt-Schaller, Thomas Thieme, Hilmar Eichhorn und Peter Sodann als Oberspielleiter. Hier gab es auch die erste Rolle in Lessings „Nathan der Weise“. Später spielte sie bei „Klassik am Meer“ die Daja.

Dann folgten zehn Jahre am Berliner Ensemble, wo sie Jürgen Kern kennenlernte, den Spiritus Rector von „Klassik am Meer“.

Inzwischen hatte sie ihr eigenes „Rollenverständnis“ deutlich weiterentwickelt. Als Ensemblesprecherin bereitete sie zusammen mit Vertretern anderer Berliner Theater die Demonstration der Kunst- und Kulturschaffenden am 4. November 1989 vor. Etwa eine Million Menschen versammelten sich an jenem Tag auf dem Berliner Alexanderplatz. „Es war eine einmalige Situation: Menschen wollten in dem Land DDR etwas verändern, bewegten sich frei und selbstbewusst.“

Zusammen mit Tochter Julia und ihrem damaligen Mann, der eine Gastprofessur an der Harvard-Universität übernahm, zog sie ab Frühjahr 1990 für drei Jahre in die USA und spielte in Boston und New York, zum Beispiel die One Woman Show „Jacke wie Hose“ von Manfred Karge und „Villa Jugend“ von Georg Seidel.

Bei ihrer Rückkehr nach Deutschland spielte sie freischaffend, vorwiegend am „Theater 89“ Rollen in „Nedea“ von Christa Wolf und Stücken von Oliver Bukowski. Das Berliner Ensemble empfand sie nicht mehr als ihr „Zuhause“: neue Intendanz (anfangs

fünf Leute), neue Kollegen, darunter viele Laien.

In dieser Zeit bekam sie einige sehr schöne Rollen in Filmen und Fernsehserien. Darunter waren „King of Evergreen“ mit Dieter Krebs, „Liebe, Tod und viele Kalorien“ mit Thekla Carola Wied, „Liebling Kreuzberg“ mit Manfred Krug, „Kurklinik Rosenau“, „Wolffs Revier“ und „Polizeiruf 110“.

Die erste Begegnung mit „Klassik am Meer“ war 2004 im „Jedermann“. Es folgten „Galilei“, „Kabale und Liebe“, „Besuch der alten Dame“, „Maria Stuart“.

Die Insel Usedom hat Angelika Perdelwitz also erst durch ihre Auftritte in Koserow kennen- und lieben gelernt. Die Auftritte in der schönen alten Kirche empfindet sie als reinen Genuss. Entspannen kann sie an der weitgehend naturbelassenen Strandpromenade, dem weißen Strand und dem dichten Wald am Streckelsberg. „Die Ostsee ist natürlich zu jeder Jahreszeit und bei jeder Wetterlage beeindruckend schön“, so ihr Fazit.

Neben ihrer Lehrtätigkeit an verschiedenen Berliner Schauspielschulen arbeitet sie als Dozentin für Schauspiel an der Theaterakademie Vorpommern. So blieb es nicht aus, dass sie auch die „kleine Stadt Zinnowitz“ sehr ins Herz geschlossen hat.

Die Zinnowitzer wird die Aufwertung zur „Stadt“ bestimmt freuen.

Der Interviewer war am Ende auch zufrieden, denn trotz gegenteiliger Prämisse hat er doch recht viel Persönliches über Angelika Perdelwitz erfahren. Und ist motiviert worden, sich das Stück „Hering, Erbsenbrei und Gottes Wort“ über die „Chefin eines mittelständischen Unternehmens“ anzusehen, dessen Premiere am 12. Juli ist.

■ RAINER HÖLL



Einfamilienhaus nahe Hansestadt Greifswald

Das Grundstück befindet sich in einer ruhigen Lage - Sackgasse und idyllisch am Waldrand gelegen. Das Wohnhaus verfügt über 281 m², 10 Zimmer, 3 Bäder, Sauna, Kamin, zzgl. Keller mit 200 m² Nutzfläche, 50 m² Süd-Terrasse, Wintergarten, Garage, Teichanlage

Grundstück: 4.000 m² - Wohnfläche : ca. 281 m²
Preis: 450.000 Euro



17454 Zinnowitz, Waldstraße 29a
Tel. 038377-36393
17449 Trassenheide, Strandstr. 3
Tel. 038371-257679
www.ventus-immobilien.de



Eigentumswohnungen mit Wasserblick

Das Grundstück befindet sich auf der Schloßinsel Wolgast mit Blick auf den Stadthafen und die Altstadt von Wolgast. Neubau von drei exklusiven 2- und 3-Raum-Wohnungen, je Wohnung 1 Garage auf dem Grundstück, Großzügige Balkone und Terrassen in Süd-Lage

Wohnflächen von ca. 73 m² bis 93 m²
Preise: ab 210.000 Euro



17454 Zinnowitz, Waldstraße 29a
Tel. 038377-36393
17449 Trassenheide, Strandstr. 3
Tel. 038371-257679
www.ventus-immobilien.de



Einfamilienhaus im Ostseebad Zinnowitz

Das Grundstück befindet sich in ruhiger Lage im Ostseebad Zinnowitz und ca. 1000 m vom Strand entfernt. Das Haus ist großzügig mit 160 m² und verfügt über 5 Zimmer, 2 Bäder, eine sonnige Terrasse, Balkon, Kamin, Einbauküche, Fußbodenheizung, Carport.

Grundstück: ca. 460 m² - Wohnfläche: ca. 160 m²
Preis: 389.000 Euro



17454 Zinnowitz, Waldstraße 29a
Tel. 038377-36393
17449 Trassenheide, Strandstr. 3
Tel. 038371-257679
www.ventus-immobilien.de



Ferienbungalow im Seebad Trassenheide

Das Grundstück befindet sich in ruhiger Lage - umgeben von charmanten Ferienhäusern - 1500 Meter vom Ostseestrand entfernt. Der Bungalow verfügt über 3 Zimmer, Duschbad, eine großzügige und sonnige Terrasse und ist für die Ferienvermietung geeignet.

Grundstück: ca. 491 m² - Wohnfläche: ca. 45 m²
Preis: 147.000 Euro



17454 Zinnowitz, Waldstraße 29a
Tel. 038377-36393
17449 Trassenheide, Strandstr. 3
Tel. 038371-257679
www.ventus-immobilien.de

Das Seebad Lubmin



Gut vorbereitet ist die Kurverwaltung Lubmin in die Saison gestartet. Das einzige Seebad am Greifswalder Bodden hält auch in diesem Jahr einen prall gefüllten Veranstaltungskalender für seine Gäste bereit.

Die Kleinen können sich immer mittwochs ab 17 Uhr über Spiel und Spaß im Kurpark freuen. Durch das Theater Randfigur mit „Der Eierdieb“ und „Der gestiefelte Kater“, die Clownin Viola oder das Musik-Theater, um nur einige zu nennen, werden die Kinder gut unterhalten. Jeden Donnerstag ab 13.30 Uhr können die Kinder in der Kurverwaltung ihre Kreativität beim Bastelnachmittag ausleben und ein selbstgefertigtes Urlaubsandenken mit nach Hause nehmen.

Das Seebadsommerfest findet in diesem Jahr am 22. Juli im Kurpark statt. Von 11 bis 23 Uhr unterhalten Plattfood Klaus,

die Ohrwurm Partyband, die Happy Feeling Band sowie Sabine & Martin das Publikum. Die Geschichte von den Bremer Stadtmusikanten wird für die Kinder aufgeführt, und eine Minidisco lädt die Kleinen zum Mittanzen und Mitsingen ein. Im Kurpark zu finden sind außerdem eine Hüpfburg, Kinderschminken und eine Bastelstraße.

Für die Teilnehmer und besten Burgenbauer beim 4. Sandburgenbauwettbewerb am 13. August gibt es eine Urkunde und tolle Preise.

Damit im Urlaub keine Langeweile aufkommt, werden regelmäßig Ortswanderungen, Kutschfahrten, Shendo-Yoga am Strand und Kirchenführungen angeboten.

Live-Musik in Lubminer gastronomischen Einrichtung, die Countryfete und ein Auftritt der Latin-Band Tumba-Ito werden sicher viele Gäste nach Lubmin kommen lassen.

Zum ersten Mal in diesem Jahr veranstaltet die Kurverwaltung ein Shanty-Chor Festival, zu welchem drei Chöre begrüßt werden.

Mit der nun schon fest etablierten Veranstaltungsreihe mit bekannten Künstlern geht es ab September im Seebad weiter. Angelika Mann, Birgit Schrowange, Walter Plathe und Peter Bause haben ihr Kommen zugesagt.

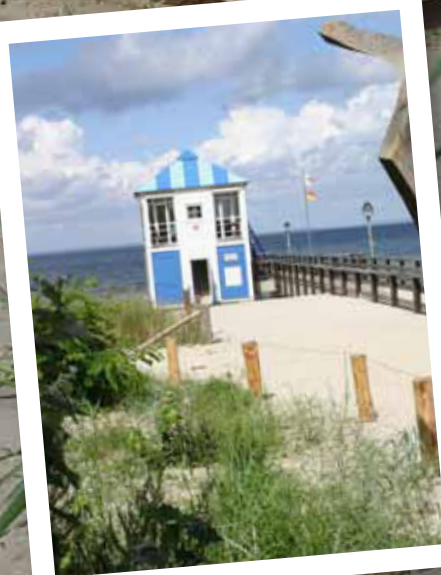
Zum Jahresende führt das Generationentheater Lubmin zwei Stücke aus seinem Repertoire an verschiedenen Terminen im Dezember auf. Bereits zum 4. Mal steigt am letzten Tag des Jahres an der Seebrücke eine Silvester-Party speziell für Kinder. Ein Fackelumzug, Knüppelkuchen am Lagerfeuer, ein buntes Mitmachprogramm und ein Feuerwerk warten auf die kleinen Gäste.

© Kurverwaltung Lubmin

Kurverwaltung Lubmin
Freester Straße 8
17509 Seebad Lubmin
Telefon: (038354) 22011
Telefax: (038354) 22014
info@lubmin.de
www.lubmin.de

VERANSTALTUNGEN IM SEEBAD LUBMIN 2017

- 8.7. Lubminer Schlagerfete
- 22.7. Seebadsommerfest
- 28.7. Tumba-Ito im Kurpark
- 12.8. Lubminer Countrynacht
- 13.8. Sandburgenbauwettbewerb
- 26.8. Hafenfest Marina
- 3.9. Shanty-Chor-Festival
- 15. – 17.9. Walking Day
- 8.10. Lubminer Waldlauf
- 26.10. Lesung mit Birgit Schrowange
- 17.11. Lesung mit Walter Plathe
- 2.12. Adventsmarkt
- 4.12. Lesung mit Peter Bause
- 31.12. Kindersilvester-Party



Flughafen Heringsdorf

Zunächst kann sich der Insel-Airport über mehrere technische Erneuerungen freuen. Große Teile der Rollbahn wurden bereits mit einem neuen, 70 cm starken Belag versehen. Seit Herbst 2016 kann eine überdachte Terrasse im Terminal genutzt werden. Vor Beginn der Flugsaison im April 2017 kamen eine neue Gangway und ein Koffertransportwagen hinzu. Insgesamt investierte der Flughafen rund zwei Millionen Euro.

Das ist einerseits Ergebnis positiver Tendenzen der letzten Jahre und gleichzeitig Voraussetzung für ein fortgesetztes Wachstum bei der Anzahl von Flugbewegungen und Passagieren.

Schon seit Jahren haben auch die großen Airlines den Flughafen auf Deutschlands zweitgrößter Insel für sich entdeckt und fliegen nicht nur Ziele in Deutschland an. Für das Jahr 2017 sind Linienverbindungen von und nach Stuttgart und Düsseldorf (Eurowings, Airbus 319), Frankfurt/Main (Lufthansa, Canadair CRJ900), Dortmund/Palma de Mallorca (Germania, Boeing 737)



© Jacek Lewandowski, Airbaltic, Eurowings.com

sowie Bern/Basel (SkyWork, SAAB 2000) und Linz (Austrian Airlines, Bombardier Dash8 Q 400) vereinbart. Der Flugbetrieb hat bereits am 8. April begonnen und währt bis Ende Oktober. Flugtage sind Freitag, Samstag und Sonntag.

Ein dauerhaftes Grundanliegen ist die Vernetzung des Flughafens Heringsdorf mit

polnischen Partnern, sowohl bei festen Verbindungen nach Polen als auch bezüglich eines Engagements der Stadt Swinemünde und der dortigen touristischen Anbieter.

Weitere Informationen, auch zum Flugplan, unter www.flughafen-heringsdorf.de



HOTEL SEEBRÜCKE Lubmin



Waldstraße 5a
17509 Lubmin
Tel. (03 83 54) 3 53-0
Fax (03 83 54) 3 53-50
www.hotelseebruecke.de



Waldpension
ZUM KNIRK
Zum Knirk 1
17509 Lubmin
Tel. (03 83 54) 2 28 38
Fax (03 83 54) 3 14 56
www.knirk.de

Kleines Familienhotel und Waldpension in direkter Strandlage am Greifswalder Bodden sind ganzjährig für Sie geöffnet. Genießen Sie bereits beim Frühstück den herrlichen Blick aufs Meer sowie die Vorzüge der Nebensaison! Das bedeutet Ruhe, stressfreies Umfeld – die Natur gehört Ihnen. Nordic-Walking, Radeln, Wandern und Massagen sorgen für aktive Erholung. Ökologische und regional-typische Produkte sind in Küche und Restaurant zu Hause. Freundliche, kompetente Mitarbeiter sind für Sie da – Anruf genügt, wir beraten Sie gern!

UsedomRad – seit fünf Jahren eine Erfolgsgeschichte

Nach zweijähriger Vorbereitung startete UsedomRad als Modellprojekt im April 2011 und entwickelte sich rasant. Mittlerweile verfügt das Unternehmen über mehr als 100 Stationen auf der Insel Usedom und ihrer Umgebung zwischen dem polnischen Swinemünde im Osten und den Festlandsstädten Greifswald, Wolgast, Anklam und Ueckermünde im Westen und Süden. Eine Vielzahl der Stationen ist bemannt und verleiht auch Fahrradzubehör und E-Bikes. Insgesamt stehen mehr als 1.000 Fahrräder zur Verfügung.

Die Ausleihe an unbemannten Stationen geschieht per Handy über eine 24-Stunden-Hotline. Die Anmeldung erfolgt ohne die Verwendung von persönlichen Dokumenten. Allerdings ist eine Kreditkarte notwendig.

Nachdem das Fahrradkennzeichen mit der Tastatur des Handys eingegeben wurde, wird ein Zahlencode angesagt und per SMS geschickt. Mit dieser Zahlenkombination lässt sich das Fahrradschloss jederzeit öffnen.

Der besondere Wert des Verleihsystems besteht in der Möglichkeit, Ein-Weg-Touren zu unternehmen, denn das Rad kann an jeder beliebigen Station wieder abgegeben werden. Auf diese Weise entfallen die oft lästigen Rücktouren.

24-Stunden-Hotline: Deutschland: 030 555 769 11
Polen: (+48) 913500413 • www.usedomrad.de

© Datamaris 2013/usedomrad.de



Spielen an drei Standorten

In der Gützkower Landstraße am TOOM-Baumarkt in Greifswald ist es der Spielsalon, in Wolgast hinter der Shell-Tankstelle wartet Lucky Seven auf glückliche Spieler und in Heringsdorf lädt der Spielpoint in der Bülowstraße 15 zu vielfältigen Geräten ein.





Ihre Werbung – unsere Lösungen

Vor 15 Jahren gründete sich unser Verlag – mit dem zwei Jahre zuvor erstmals erschienenen Magazin **USEDOM** exklusiv als einzigem Produkt. Andere Printmagazine folgten, 2007 begaben wir uns auf das Feld der Internetpräsentationen.

Nur wenig später erweiterten wir unser Angebot auf andere Drucksachen. Plakate, Broschüren, Flyer, Firmenpräsentationen, ja sogar repräsentative Bücher zeugen von der Vielfalt unserer Leistungen. Wir liefern auf Wunsch alles – Idee, Detailkonzept, inhaltliche Gestaltung, Layout, Druck und Vertrieb – aus einer Hand.

Das Konzept für repräsentative großformatige Bücher als Verbindung von Bild-Text-Informationen und Leistungsange-

boten touristischer Anbieter nahm seinen Anfang mit „Zauberhaftes Usedom mit Greifswald und Stettiner Haff“ (bereits in 2. Auflage) und „Mecklenburgische Ostseeküste mit Güstrow und Schwerin“. Es findet seine Fortsetzung mit „Erlebnis Peene“, welches Ende dieses Jahres erscheint.

Auch mit Büchern zu Stadtjubiläen haben wir uns einen Namen gemacht: Auf „750 Jahre Anklam“ (2014), folgte „800 Jahre Zehdenick“ (2015) und im September 2017 erscheint „775 Jahre Loitz“.

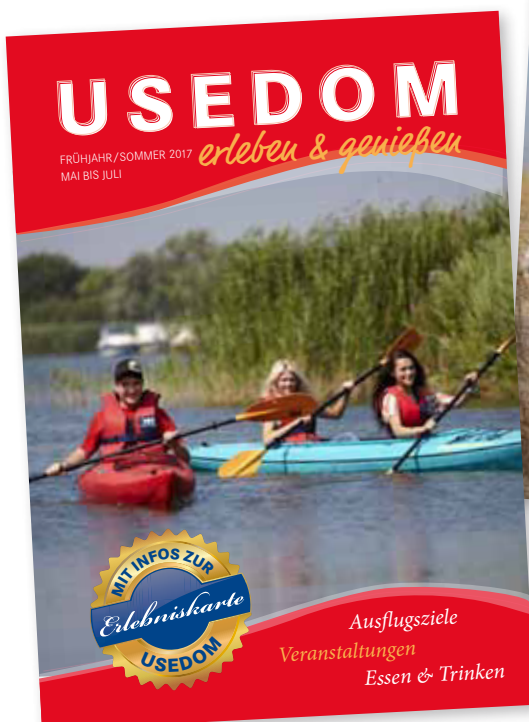
In etwas kleinerer Form fanden das Hotel Seeklaus in Trassenheide, das Hotel Forsthaus Damerow und zuletzt das Ostseebad Bansin in uns die Partner für Jubiläumsbücher.

NEUES PROJEKT: MV KULINARISCH – USEDOM-HAFF-PEENE

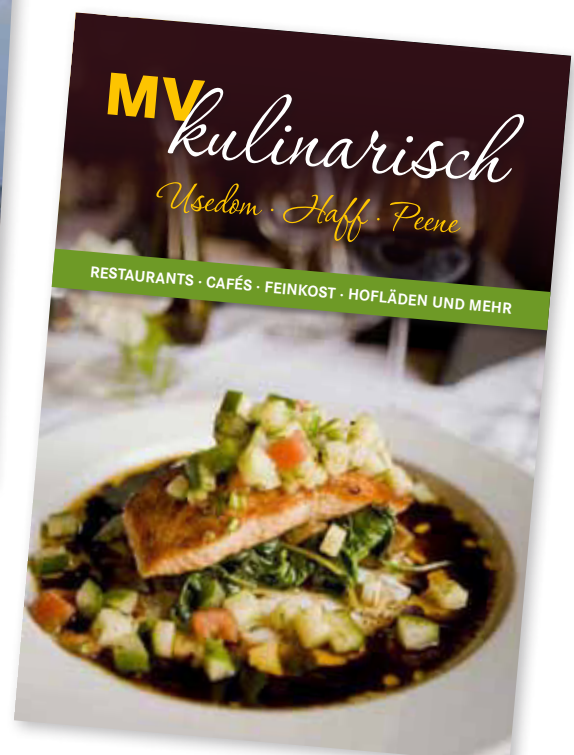
Anfang dieses Jahres wurde uns ein Projekt angeboten, zu dem wir nicht „nein“ sagen konnten und schon mitten in der Vorbereitung sind. Es ist ein hochwertig gestalteter Führer durch die kulinarischen Angebote unserer Region. Die erste der künftig jährlich geplanten Ausgaben wird zur Saison 2018 vorliegen.

Eine Erweiterung auf andere Regionen schließen wir nicht aus.

Gerade die Herausforderung, die in einem Gesamtkonzept von der (eigenen oder fremden) Idee bis zur Umsetzung und der Kombination mit anderen Medien liegt, reizt uns auch künftig.



*Haben Sie auch
eine Idee oder Vision?
Sprechen Sie uns
dazu an!*



MUSEEN UND AUSSTELLUNGEN



ATELIER OTTO NIEMEYER-HOLSTEIN

Das Museum zwischen Koserow und Zempin umfasst das Atelier, das Wohnhaus, den Garten sowie die Galerie des bedeutenden Malers (1896-1984). Das Anwesen ist ein Refugium, in dem sich Kunst und Natur unmittelbar begegnen. Neben Werken des Künstlers ist die original erhaltene Wohn- und Arbeitsstätte zu besichtigen.

17459 Koserow/Lüttenort
T (038375) 20213
www.atelier-otto-niemeyer-holstein.de



NATURSCHUTZZENTRUM INSEL USEDOM

Das Naturschutzzentrum informiert über Flora und Fauna der Insel: Diorama vom Peenemünder Haken, Tierarten der Ostseeküste als Präparate, Infotafeln über Naturschutz auf Usedom (Moore, Strandseen), im Außenbereich natürliche Bauwerke wie Insektenhotel und Bienenstock.

Dünenstraße (nordwestliche Promenade)
17449 Karlshagen
T (038371) 21750
www.naturschutzzentrum-karlshagen.de



GESTEINSGARTEN & WALDKABINETT

Der **Gesteinsgarten** in Neu Pudagla ist eine Sammlung von Findlingen, die während der letzten Eiszeit von Skandinavien bis auf die Insel Usedom transportiert wurden. Viele der Findlinge sind nach ihrer Herkunft genau definiert, die Ursprungsorte auf Schautafeln eingetragen. Das **Waldkabinett** informiert über die Zusammenhänge von Flora und Fauna: Wissenswertes und Kurioses aus dem Wald, Sammlung „400 Millionen Jahre Wald“, Pilzausstellung und dendrologisches Kalendarium. Das Forstamt beheimatet zudem eine Fledermauskolonie (Fledermausnacht im Juli).

Forstamt Neu Pudagla
17459 Ückeritz/beim Hafen Stagnieß
T (038375) 29110
www.m-vp.de/2082



MUSEUM WOLGAST

Das **Museum „Kaffeemühle“** direkt neben dem historischen Marktplatz zeigt eine umfangreiche Sammlung zur Geschichte der Herzogsstadt (Rathausplatz 6). Dem Wolgaster Philipp Otto Runge, Begründer der Romantischen Malerei in Deutschland, ist mit dem **Runge-Haus** ein Museum in dessen Geburtshaus gewidmet (Kronwiekstraße 45).

Im Museumshafen auf der Schlossinsel liegt das **Eisenbahnfährrschiff „Stralsund“**. Das 1890 gebaute und älteste Schiff seiner Art in Europa verkehrte vor dem Bau der Peene-Brücke zwischen Festland und Insel (Hafenstraße). Ein schönes Zeugnis deutscher Backsteingotik ist die **Kapelle St. Gertrud**, ein um 1420 errichteter Nachbau des Heiligen Grabes in Jerusalem (Friedhof an der Chausseestraße).

Rathausplatz 6
17438 Wolgast
T (03836) 203041
www.museum.wolgast.de
Geöffnet von Ostern bis Ende Oktober



KIRCHE ST. PETRI

Die dreischiffige Basilika gehört zu den wichtigsten Zeugnissen der Backsteingotik entlang der Ostseeküste. St. Petri war über Jahrhunderte Grablage der Pommerschen Herzöge. Die noch erhaltenen Sarkophage wurden umfassend restauriert und können besichtigt werden. Der „Wolgaster Totentanz“ umfasst eine Folge von einst 24 Gemälden und gehört zu den wenigen erhaltenen Kunstwerken dieser Art in Norddeutschland. Sehenswert sind außerdem die Südkapelle, der Taufengel, die Orgel, Glocken sowie Votivschiffe wohlhabender Wolgaster Bürger. Vom Kirchturm reicht der Blick weit über Usedom, den Peenestrom und das vorpommersche Festland. Im Sommer laden die Wolgaster Sommermusiken zu hochkarätigen Konzerten.

Kirchplatz 7
17438 Wolgast
T (03836) 202269
www.kirche-wolgast.de



TIERPARK WOLGAST

Etwa 300 Tiere in 40 Arten beheimatet der Tierpark, der idyllisch inmitten des Wäldchens Tannenkamp zu finden ist. Viele Gehege sind begehbar. Für Spaß sorgen ein Kinderspielplatz, Streichelgehege, Schaufütterungen, ein Tierquiz sowie das Tierparkfest und die Halloween-Party.

Am Tannenkamp
17438 Wolgast
T (03836) 203713
www.tierparkwolgast.de



POMMERSCHES LANDESMUSEUM

Das Pommersche Landesmuseum zeigt einen umfassenden Einblick in die Siedlungs- und Kulturgeschichte Pommerns – von der frühesten Erdgeschichte über die 14.000 Jahre währenden kulturhistorischen Epochen wie Völkerwanderung, Hansezeit, Reformation, pommerschen Herzogtums und neuerer Geschichte bis hin zur romantischen Kunst Caspar David Friedrichs, Greifswalds wohl bekanntestem Sohn.



Foto: © PLM

Rakower Straße 9
17489 Greifswald
T (03834) 83120
www.pommersches-landesmuseum.de



MUSEUM IM STEINTOR ANKLAM

Das Museum zur Heimat- und Stadtgeschichte Anklams ist im 32 Meter hohen Torhaus untergebracht, eines der schönsten Tore der Backsteingotik in Norddeutschland. Die Ausstellung zeigt das Leben an der Peene von der Frühgeschichte über die Hanse- und Schwedenzeit bis 1945. Besonders sehenswert ist der Anklamer Münzschatz, der 1995 bei Ausgrabungen gefunden wurde. Über 2.500 Münzen gehören zum Fund, ebenso Gebrauchsgegenstände wie Silberlöffel, Federkielhalter und Kleidungsverschlüsse.

Schulstraße 1
17389 Anklam
T (03971) 245503
www.museum-im-steintor.de



NATURPARK-INFORMATIONSZENTRUM

Im Klaus-Bahlsen-Haus können sich Besucher über den Naturraum der Insel Usedom informieren. Das Schwerpunktthema Wasser zieht sich dabei als charakteristisches Element durch die gesamte Exposition. Thematisch werden u. a. Strand und Dünen als Lebensraum, Leben im Schilf, Niedermoorernutzung des Thurbruches sowie die Küstendynamik am Koserower Streckelsberg abgebildet. Das Thema „Naturschutz auf Usedom“ veranschaulichen Präparate von Seeadlern, Fischottern und Bibern. Eine Ton-Dia-Schau sorgt für Abwechslung, der Apfelbaumgarten lädt zum Picknick ein.

Bäderstraße 5 / B 110
17406 Usedom (Stadt)
T (038372) 76310
www.naturpark-usedom.de



SCHLOSS STOLPE

Das Schloss in Stolpe ist neben seinem Zweck als heimatgeschichtliches Museum vor allem ein lebendiges Kulturzentrum mit Konzerten, Lesungen und Vorträgen. In der Bücherstube finden sich literarische Schätze, ein Café sorgt für das leibliche Wohl.

Am Schloss 9
17406 Stolpe
T (038372) 70193
www.schloss-stolpe.de



NOTRUF & APOTHEKEN

Polizei: 110

Feuerwehr/Rettungsdienst: 112

Ärztlicher Hausbesuchsdienst: 116 117,
03834-52 26 26

Kreiskrankenhaus Wolgast,
Chausseestraße: 03836-257-0

Klinikum Anklam, Hospitalstraße 19:
03971-8340

Giftnotrufzentrale: 03 61-73 07 30

Apotheken finden Sie in Wolgast,
Karlshagen, Zinnowitz, Koserow, Bansin,
Heringsdorf, Ahlbeck, Stadt Usedom

BRÜCKENÖFFNUNG

Die Peene-Brücke Wolgast (B 111) ist zu
folgenden Zeiten für max. 30 Minuten
für den Straßenverkehr gesperrt:

05:45, 07:45, 12:45, 17:45, 20:45

Gleiches gilt für die Zecheriner Brücke
(B 110) für max. 20 Minuten um:

05:45, 08:45, 12:45, 16:45, 20:45

TANKSTELLEN

Wolgast-Mahlzow, an der B 111

Karlshagen, Hauptstraße

Zinnowitz, Ahlbecker Straße (B 111)

Koserow, Hauptstraße/B 111

Bansin, Ahlbecker Chaussee

Ahlbeck, Swinemünder Chaussee

Usedom (Stadt), Bäderstraße (B 110)

INFOS FÜR RADLER

Die Insel sowie die Wege nach Wolgast
und Anklam sind gut durch Radwege
erschlossen. Im Achterland ist auch die
Fahrt auf Straßen problemlos. Meiden
sollten Sie möglichst die B 110 von Stadt
Usedom bis Zirchow, hier ist kein Rad-
weg vorhanden. Entlang der B 111 führen
begleitende Radwege. Ausweichrouten
und Tourenvorschläge finden Sie auf der

USEDOM Erlebniskarte

(3,95 €, versandkostenfrei auf
www.nordlichtverlag.de).

BIBLIOTHEKEN

Wolgast, Hufelandstraße 2,

Telefon: 03836-202580

Karlshagen, Haus des Gastes, Haupt-
straße 4, Telefon: 038371-554917

Trassenheide, Touristinformation, Strand-
straße 36, Telefon: 038371-20928

Zinnowitz, Kurverwaltung, Neue Strand-
straße 30, Telefon: 038377-492-17

Koserow, Kurverwaltung, Hauptstraße 31,
Telefon: 038375-20415

Loddin/Kölpinsee, Haus des Gastes,
Strandstraße 23, Telefon: 038375-2278-0

Ückeritz, Klön Stuv, Strandstraße 3

Heringsdorf, Delbrückstraße 69,
Telefon: 038378-22293

Usedom – Deutschlands Sonnenstrand

Deutschlands östlichste und wohl
schönste Insel bietet unvergleich-
liche klimatische Bedingungen. 42
Kilometer langer, feinsandiger, zum Teil
mehr als 70 Meter breiter Strand prägt
die Außenküste zwischen Peenemünde
im Nordwesten und dem polnischen
Świnoujście (Swinemünde) im Südosten.
Fast 60 Meter hohe Kliffküste wechselt sich
mit Dünenwald ab, von kleinen Seen, Rad-
wegen und stillen Plätzen durchzogen.

Zwischen Festland und Insel verläuft
der Peenestrom, der ebenso wie die Świna
(Swine) zwischen Usedom und der Nach-
barinsel Wollin ein Mündungsarm der Oder
ist.

In den reizvollen Landschaften des
Achterlandes mit verzweigten Buchten
sind seltene Vögel wie See- und Fischad-
ler, Kraniche und auch der Uhu heimisch,
Fischotter und Biber stehen für gefährdete
Säugetiere. Zwölf Naturschutzgebiete sind
die Perlen der Insel, deren größter Teil mit

dem angrenzenden Festland den Naturpark
Insel Usedom bildet.

Mondäne Badeorte mit Gründerzeitar-
chitektur und den vielen Verlockungen des
Kurlebens bilden das Pendant zum Achter-
land mit stillen Dörfern, Schilfgürteln und
ursprünglicher Natur.

Usedom – im Übergang vom maritimen
zu kontinentalem Klima gelegen, gehört
mit etwa 2.000 Sonnenstunden im Jahr
zu den Gebieten mit der längsten Sonnen-
scheindauer Deutschlands. Die Wassertem-
peraturen erreichen nicht selten mehr als
20° C, Badesaison ist für „Normalurlauber“
von Mai bis September.

Das gesundheitsfördernde Klima mit
heilendem Brandungsaerosol am Küsten-
streifen und verschiedenen Solequellen bie-
tet beste Voraussetzungen für einen erhol-
samen Urlaub im ganzen Jahr. Die zahlrei-
chen Wellness-Angebote sind besonders
für einen Aufenthalt im Winterhalbjahr zu
empfehlen. ■

TOURISMUSVEREIN OSTSEEINSEL USEDOM E.V.

Maiglöckchenberg 15 · 17449 Karlshagen

Telefon: 03 83 71-2 81 35

Telefax: 03 83 71-2 81 38

info@meer-usedom.de

www.meer-usedom.de

STADT-INFORMATION USEDOM

mit Zimmervermittlung

Klaus-Bahlsen-Haus · Bäderstraße 5

17406 Usedom

Telefon: 03 83 72-7 08 90

Telefax: 03 83 72-7 10 72

stadtinfo.usedom@t-online.de

www.stadtinfo-usedom.de

KURVERWALTUNG LUBMIN

mit Zimmervermittlung

Freester Straße 8

17509 Seebad Lubmin

Telefon: 03 83 54-2 20 11

Telefax: 03 83 54-2 20 14

info@lubmin.de

www.lubmin.de

ANKLAM-INFORMATION

Markt 3/Rathaus

17389 Anklam

Telefon: 0 39 71-83 51 54

Telefax: 0 39 71-83 51 75

info@anklam.de

www.anklam.de

GREIFSWALD-INFORMATION

Rathaus/Markt

17489 Greifswald

Telefon: 0 38 34-85 36 13 80

Telefax: 0 38 34-85 36 13 82

buchen@greifswald-marketing.de

stadtinformation@greifswald-marketing.de

www.greifswald.info

STADT-INFORMATION WOLGAST

Rathausplatz 10

17438 Wolgast

Telefon: 0 38 36-60 01 18

Telefax: 0 38 36-23 30 02

stadtinfo@wolgast.de

www.wolgast.de

USEDOM TOURISMUS GMBH

Hauptstraße 42

17459 Ostseebad Koserow

Infotelefon & Prospekte:

03 83 75- 244-144

Buchungen: 03 83 75 - 244-244

info@usedom.de

www.usedom.de

USEDOMER NORDEN TOURISTINFORMATION KARLSHAGEN

Hauptstraße 4
17449 Ostseebad Karlshagen
Telefon: 03 83 71-55 49 0
Telefax: 03 83 71-55 49 20
www.karlshagen.de
touristinformation@karlshagen.de

5**** Campingplatz Dünencamp
Zeltplatzstraße 11
Telefon: 03 83 71-2 02 91
Telefax: 03 83 71-2 03 10
campingplatz@karlshagen.de

KURVERWALTUNG TRASSENHEIDE

Strandstraße 36
17449 Ostseebad Trassenheide
Telefon: 03 83 71-2 09 28
Telefax: 03 83 71-2 09 13
www.trassenheide.de
kontakt@trassenheide.de

Campingplatz „Ostseeblick“
Zeltplatzstraße 20
Telefon: 03 83 71-2 09 49
Telefax: 03 83 71-2 84 72
campingplatz@trassenheide.de

KURVERWALTUNG ZINNOWITZ

Neue Strandstraße 30
17454 Ostseebad Zinnowitz
Telefon: 03 83 77-4 92-0
Telefax: 03 83 77-4 22 29
info@kv-zinnowitz.de
www.zinnowitz.de

USEDOMER BERNSTEINBÄDER FREMDENVERKEHRSAMT ZEMPIN

Fischerstraße 1
17459 Seebad Zempin
Telefon: 03 83 77-4 21 62
Telefax: 03 83 77-4 24 15
info@seebad-zempin.de
www.seebad-zempin.de

KURVERWALTUNG KOSEROW

Hauptstraße 31
17459 Ostseebad Koserow
Telefon: 03 83 75-2 04 15
Telefax: 03 83 75-2 04 17
info@seebad-koserow.de
www.seebad-koserow.de
facebook.de/koserow

KURVERWALTUNG LODDIN

mit den OT Kölpinsee und Stubbenfelde
Strandstraße 23
17459 Loddin OT Kölpinsee
Telefon: 03 83 75-22 78-0
Telefax: 03 83 75-22 78-18
info@seebad-loddin.de
www.seebad-loddin.de

KURVERWALTUNG ÜCKERITZ

mit Zimmervermittlung
Bäderstraße 5 · 17459 Ückeritz
Telefon: 03 83 75-2 52-0
Telefax: 03 83 75-2 52-18
KV.Ueckeritz@t-online.de
www.ueckeritz.de

Naturcampingplatz „Am Strand“
Seebad Ückeritz
Telefon: 03 83 75-2 09 23
camping.rezeption@ueckeritz.de
www.campingplatz-ueckeritz.de

KAISERBÄDER INSEL USEDOM

Buchungszentrale der Kaiserbäder
Ahlbeck · Heringsdorf · Bansin
Waldstraße 1 · 17429 Seebad Bansin
Telefon: 038378 244-44
Telefax: 038378 244-55
buchen@kaiserbaeder-auf-usedom.de
www.kaiserbaeder-auf-usedom.de

mit den Touristinformationen:

AHLBECK

Dünenstraße 45 · 17419 Seebad Ahlbeck
Telefon: 03 83 78-499 350
Telefax: 03 83 78-499 352
ahlbeck@kaiserbaeder-auf-usedom.de

HERINGSDORF

Kulmstraße 33 · 17424 Seebad Heringsdorf
Telefon: 03 83 78-24-51
Telefax: 03 83 78-24-54
heringsdorf@kaiserbaeder-auf-usedom.de

BANSIN

An der Seebrücke · 17429 Seebad Bansin
Telefon: 03 83 78-47 05-0
Telefax: 03 83 78-47 05-15
bansin@kaiserbaeder-auf-usedom.de

INFORMACJA TURYSTYCZNA ŚWINOUJŚCIE

Plac Słowiański 6/1
PL-72-600 Świnoujście
Telefon: +48/91/3224999
Telefax: +48/91/3271629
cit@um.swinoujscie.pl
www.swinoujscie.pl

AUSFLUGSTIPPS

Museen und St. Petri-Kirche Wolgast
Tierpark Wolgast
Historisch-Technisches Museum
Peenemünde
Phänomenta Peenemünde
Spielzeugmuseum Peenemünde
Naturschutzzentrum Karlshagen
Kinderland Trassenheide
Minigolf „Piraten der Ostsee“ Trassenheide
Schmetterlingsfarm Trassenheide
Eisen & Glas Art Galerie Zinnowitz
Otto Niemeyer-Holstein Gedenkattelier
Gesteinsgarten & Waldkabinett
Forstamt Neu Pudagla
Naturerlebniswelt Heringsdorf
Wasserschloss Mellenthin
Schloss Stolpe
Wisentgehege Prätenow
Naturparkzentrum Stadt Usedom
Traktoren Welt Usedom
Museum am Steintor Anklam

SEEBRÜCKEN ZINNOWITZ

Die Zinnowitzer Vineta-Brücke reicht rund 300 Meter über die Ostsee, die am Kopf der Seebrücke rund 3,5 Meter tief ist. Die historische Seebrücke wurde Mitte der 1940 Jahre zerstört; der Neubau stammt aus dem Jahre 1993.

KOSEROW

Auf der Koserower Seebrücke (1993) können Sie rund 260 Meter über die Ostsee wandeln. Die Wassertiefe am Brückenkopf liegt bei etwa 3,5 Metern.

BANSIN

Die 1994 erbaute Bansiner Seebrücke lädt mit ihren 285 Metern Länge zu einem Spaziergang über die Ostsee ein. Auf dem Rückweg bietet sich ein sehr schöner Blick auf die Bäderarchitektur der Bergstraße und zum Langen Berg.

HERINGSDORF

Die Heringsdorfer Seebrücke (1995) mit ihren modernen Aufbauten ist mit 508 Metern die zweitlängste in Kontinentaleuropa. Zahlreiche Boutiquen und Cafés laden zum Verweilen ein. Daneben ragen noch Pfeiler der historischen Kaiser-Wilhelm-Brücke aus dem Wasser, die 1957 bei einem Brand zerstört wurde.

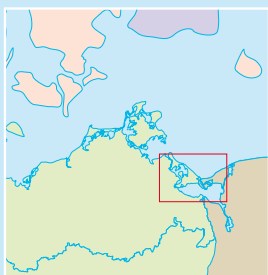
AHLBECK

Die Ahlbecker Seebrücke (1899) mit ihren charakteristischen vier Türmchen ist die einzig erhaltene historische Seebrücke in Deutschland. Der Seesteg reicht rund 280 Meter übers Meer. Die Jugendstiluhre auf dem Seebrücken-Vorplatz wurde 1911 von einem Kurgast gestiftet.



Ostsee Morze baltyckie

Pommersche Bucht



Zatoka pomorska

ŚWINOUJŚCIE
(Swinemünde)

POLEN

WOLIN

- Ortsverbindungsstraße und -weg
- Hauptverbindungsstraße
- B96 Fernverkehrsstraße mit Nummer
- E65 Europastraße
- Bahnstrecke mit Bahnhof
- Laub- und Nadelwald
- Kirche
- Burg, Schloß
- Wallanlage
- WOLGAST Stadt
- TANNENKAMP Stadtteil
- Kamminke Gemeinde
- Fährverbindung
- Marina

Mittelpunkt Insel Usedom Wasserschloss Mellenthin



Die ehrwürdige **Schlossanlage aus dem Jahre 1575** umsäumt von einem mächtigen Wassergraben liegt mitten im Naturpark Insel Usedom. Beim Eintritt wird der Gast vom „Ritter“ und dem großen Prachtkamin Anno 1613 empfangen. Der erste Blick lädt schon zum Entdecken und Verweilen ein. Renaissance und moderne Akzente verschmelzen zu einem trefflichen Ambiente. Im Hauptgebäude ist der erste Teil des **Restaurants & Cafés** entstanden. Genießen Sie dort unsere ausgezeichnete gutbürgerliche Küche mit frischen Produkten aus der Region. **Kuchen & Waffelspezialitäten aus der Schlossbäckerei**. Bei sonnigem Wetter empfehlenswert sind der **Biergarten im Schlosshof** und die Freitreppe im Park.



Der Ostflügel wurde durch eine **Brauerei** sowie Kaffeerösterei erweitert. Hier finden auch die bekannten Themenveranstaltungen statt: **Mittelalterliches Ritterbuffet, Piraten- & Geisterabend, Brauer-Abend**. Die einzige Schlossbrauerei in Mecklenburg-Vorpommern hat Mitte Oktober 2011 ihren Betrieb aufgenommen. Sie bietet genügend Potenzial für eine große Auswahl von Spezialbieren wie Mellenthiner Hell, Dunkel, Weizen, Bock, Kaffeebier, Rauchbier, Mondbier und mehr.

In der Brauerei soll sich das Leben zwischen kupfernen Sudkesseln und uralten Gewölben von seiner schönsten Seite zeigen: Jede Menge nette Leute, frisches hausgebrautes Bier, regionale Speisen gepaart mit attraktiven Themenabenden. Liebe geht durch den Magen, hier werden Sie ständig daran erinnert – mit gutem Essen und dem süffigen Mellenthiner.

Im **Schlossladen** werden die Biere in Spezial-Flaschen oder auch in **Fässchen für die Heim-Party** verkauft.

Die **1. Usedomer Kaffee-Rösterei** befindet sich in der ehemaligen Schlosskapelle. Kaffee ist ein Genussmittel, und so wird er bei uns behandelt. Wir verarbeiten Rohkaffee aus der ganzen Welt im traditionellen Trommelröster. Darin entstehen sehr exklusive Kaffees in purer Handarbeit. Täglich rösten wir für Sie frisch in kleinen Mengen.

Das **Hotel** ist harmonisch im Westflügel der Anlage integriert. Die Zimmer sind komfortabel, stilvoll und geschmackvoll mit Liebe zum Detail eingerichtet. Moderne und großzügig gestaltete Bäder mit feinstem Granit bieten Ihnen ein Wohlfühl- und Frischeerlebnis. Nach einem erlebnisreichen Tag bietet Ihnen unser großzügig gestalteter **Wellnessbereich** die verschiedensten Möglichkeiten, Körper und Geist in Einklang zu bringen.

Dorfstraße 25 • 17429 Mellenthin • Telefon: 03 83 79 - 28 78-0
www.wasserschloss-mellenthin.de